

schluß“ (1980) veröffentlicht wurde: „Warum man trotzdem beichten soll“. Dann folgen als Anhang Äußerungen über „Erfahrungen mit der Beichte“. Dem Buch ist – besonders auch wegen des höchst beherzigenswerten Artikels von Rahner – eine weite Verbreitung und, was noch wichtiger ist, Erfolg in seinen Anstößen zu einem neuen Zugang zum Sakrament der Versöhnung zu wünschen.

Heinz J. Müller

*Meine Firmung.* Hrsg. v. Dietmar ROST und Joseph MACHALKE. Paderborn 1985: Verlag Bonifatius-Druckerei. 28 S., geheftet, DM 5,40.

Eine gute Unterstützung für den, der den Firmunterricht zu erteilen hat, und ein gutes Andenken in der Hand der Gefirmten. Ausreichend Platz ist vorgesehen, um zu den einzelnen Unterrichtsthemen entsprechende Fotos oder Bilder einkleben zu können. Und dazu viele Bilder, Kunstbilder. Das alles empfiehlt das Büchlein.

*Handbuch der Caritasarbeit.* Beiträge zur Theologie, Pastoral und Geschichte der Caritas mit Überblick über die Dienste in Gemeinde und Verband. Hrsg. v. Paul NORDHUES u. a. Paderborn 1986: Verlag Bonifatius Druckerei. 544 S., geb., DM 48,-.

Die Fülle an Veröffentlichungen zur Theologie und Arbeit der Caritas nimmt in den letzten Jahren in beachtlichem und erfreulichem Maße zu. Erstmals liegt in diesem von dem Paderborner Weihbischof Paul Nordhues, einem Vertrauten der Caritastheologie, -praxis und -politik, herausgegebenen Handbuch ein Compendium vor, das eine umfassende Darstellung der vielfältigen Aspekte der Caritasarbeit bietet. In den über 80 Beiträgen erfolgt eine Gesamtübersicht über Theologie, Geschichte und Pastoral der Caritas, über ihre Praxis im Leben des Christen, der Gemeinde und des Bistums, über Caritasorganisationen und professionelle Dienste. Leider ließ die Notwendigkeit zur Begrenzung manchen Beitrag recht knapp werden; vor allem kamen die neueren Ansätze und Reflexionen bezüglich einer Theologie der Caritas (R. Zerfuß, O. Fuchs, H. Steinkamp u. a.) und die sich abzeichnenden Perspektiven für eine Neuorientierung ehrenamtlicher und verbandlicher Caritasarbeit nicht zur Sprache. Dennoch: ein wertvolles Nachschlagewerk, das, theologisch begründet und zugleich praxisnah, über die vielfältigen Realisierungen der sozialen Arbeit der Kirche informiert und eine fundierte Begründung der Caritas als Aufgabe jedes Gläubigen, der Gemeinde und der gesamten Kirche bietet.

M. Hugoth

KAMPIK, Michael: *Die Erschaffung des Kusses und andere Legenden von der Liebe.* Freiburg: Herder Verlag. 96 S., geb., DM 14,80.

Mit viel Charme, heiter, liebevoll, unbeschwert und doch tief sinnig erzählt Kampik Geschichten der Liebe, wie sie sich, angefangen bei Adam und Eva als dem ersten Liebespaar der Menschheit, auf vielerlei Weise ereignen. Daß es ihm dabei gelungen ist, irdische und himmlische Liebe auf so leichtflüssige Art in Einklang zu bringen, dazu gehört wohl jene wissende Arglosigkeit, die diesen Texten innewohnt.

M. Hugoth

*Herr, mein Herz steht dir offen.* Gebete für ältere Menschen. Hrsg. v. Reinhard ABELN. Reihe: Theologie und Leben, Bd. 80. Freising 1986: Kyrios-Verlag. 79 S., kt., DM 9,50.

ABELN, Reinhard: *Altsein ist schön – aber auch schwer.* Reihe: Meitingers kleine Bücherei, Bd. 109. Freising 1986: Kyrios-Verlag. 48 S., kt., DM 5,-.

Zwei Schriften für ältere Menschen bietet der Verf., Referent in der Erwachsenenbildung und Journalist in der Kirchenpresse, an. Das erstgenannte kleine Buch könnte auch ein anderes oft gehörtes Wort als Titel tragen: „Alt werden ist ja ganz schön – alt sein aber nicht“. In kurzen, mit kleinen Anekdoten aufgelockerten Darlegungen bemüht sich der Verf., Sinn und Wert und Würde des Alters zu erhellen und den alten Menschen zu helfen, das Alter trotz allem als „schön“ zu erleben. – Das zweite Buch hat eine Fülle von Gebeten zusammengestellt, die dem alten Menschen zu einem Leben aus dem Glauben verhelfen können. Sie beziehen sich auf verschiedene Anlässe und

Lebenslagen, sind einfach in ihren Formulierungen, stammen aus dem reichen Schatz der Tradition der Kirche, aber auch von Menschen unserer Tage, und machen dieses Buch zu einer wertvollen Hilfe für die alten Menschen und die Altenseelsorge. Heinz J. Müller

*Jeder Tag ist ein Geschenk.* Vom Sterbenkönnen. Persönliche Zeugnisse. Hrsg.: Gerhard WEBER. München 1985: Verlag Neue Stadt. 72 S., kt., DM 8,80.

Im Schreiben, das der Verlag dem Büchlein beigelegt hat, wird gesagt: „Für jeden, der im persönlichen oder beruflichen Leben mit der Frage nach dem Sinn von Krankheit und Tod konfrontiert ist, kann dieses Buch eine wertvolle Hilfe sein.“

Es ist erstaunlich, wie direkt Kranke, dem Tod geweihte Kranke, auf ihren Zustand hin angesprochen werden können, und wie dann antworten. Ob das jedem gelingt?

### **Pädagogik – Katechetik – Homiletik**

*Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP).* Hrsg. v. Peter BIEHL u. a. Bd. 1. 1984. Neukirchen-Vluyn 1985: Neunkirchener Verlag. 281 S., kt., DM 44,-.

Dieses Jahrbuch der Religionspädagogik, das hier in seinem ersten Band vorliegt, will ein Forum bieten für wissenschaftliche Auseinandersetzung und Information aus dem umfangreichen, für den einzelnen kaum mehr zu überblickenden Bereich der Religionspädagogik. Das Jahrbuch bietet Grundsatzbeiträge, Artikel (hier zu den Themen Entwicklung und Erziehung, Symboldidaktik, Meditation, Spiel, Friedenserziehung, Konfirmandenunterricht, Luther-Jubiläum 1983, Kirche und Öffentlichkeit, Bultmann-Gedenkjahr), Berichte (Zur Situation des RU in Hamburg, RU in Baden-Württemberg, Verhältnis von Religion und Öffentlichkeit in den USA, Bericht über eine empirische Untersuchung zur Situation der evangelischen Religionslehrer), Rezensionen sowie eine Dokumentation über die religionspädagogische Bibliographie 1983 aus dem deutschen Sprachraum und über die religionspädagogischen Dissertationen und Habilitationen im deutschen Sprachraum während des Berichtsjahres 1983.

Eigens hervorgehoben seien die beiden Grundsatzbeiträge. Frau Marie Veit, Prof. für Didaktik des RU an der Universität Gießen, untersucht Alltagserfahrungen von Jugendlichen in ihrer religiösen Relevanz. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß die theologischen „Schätze“ der Kirche den theologisch „Gebildeten“ vorbehalten bleiben. Die Jugendlichen, die diese Schätze dringend benötigten, hätten weitgehend nicht einmal mehr eine Ahnung von ihnen. Die Autorin sieht aber hoffnungsvolle Anfänge jenes Prozesses, der die Kräfte der Kirche für die Jugendlichen fruchtbar machen könnte. Peter Biehl entfaltet zum Thema „Symbol und Metapher“ eine religionspädagogische Theorie religiöser Sprache. Dieses Jahrbuch bietet einen interessanten Einblick und einen gewissen Überblick über die Religionspädagogik im Berichtsjahr 1983. K. Jockwig

RINGEL, Erwin – KIRCHMAYR, Alfred: *Religionsverlust durch religiöse Erziehung.* Tiefenpsychologische Ursachen und Folgerungen. Wien, Freiburg, Basel 1985: Herder Verlag. 241 S., kt., DM 16,-.

Der bekannte Suizidforscher und engagierte Vorkämpfer für eine Suizidprophylaxe, Erwin Ringel, sowie ein Psychologieprofessor aus St. Pölten, Alfred Kirchmayr, haben ein Buch vorgelegt mit dem provokanten Titel „Religionsverlust durch religiöse Erziehung“. Sie gliedern es in acht Kapitel: Die Krise und „Krankheit“ der Kirche; Der Einfluß der Neurose auf die Religion; Christentum und menschliche Entfaltung; „Gottesvergiftung“ durch neurotisierende religiöse Erziehung – religionspädagogische Überlegungen zum ersten und vierten Gebot; Sexualität und christliche Religion; Tiefenpsychologische und theologische Erwägungen zum fünften und siebten Gebot oder: Das Verhältnis des Christentums zu Krieg und Frieden; Tiefenpsychologische Erwägungen zum Religionsunterricht; Konsequenzen für die Erneuerung des Kirchlichen Lebens.